



Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Post: D-20453 Hamburg
Telefon: 040 42831-0
Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel
Telefon: 0431 6895-0
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

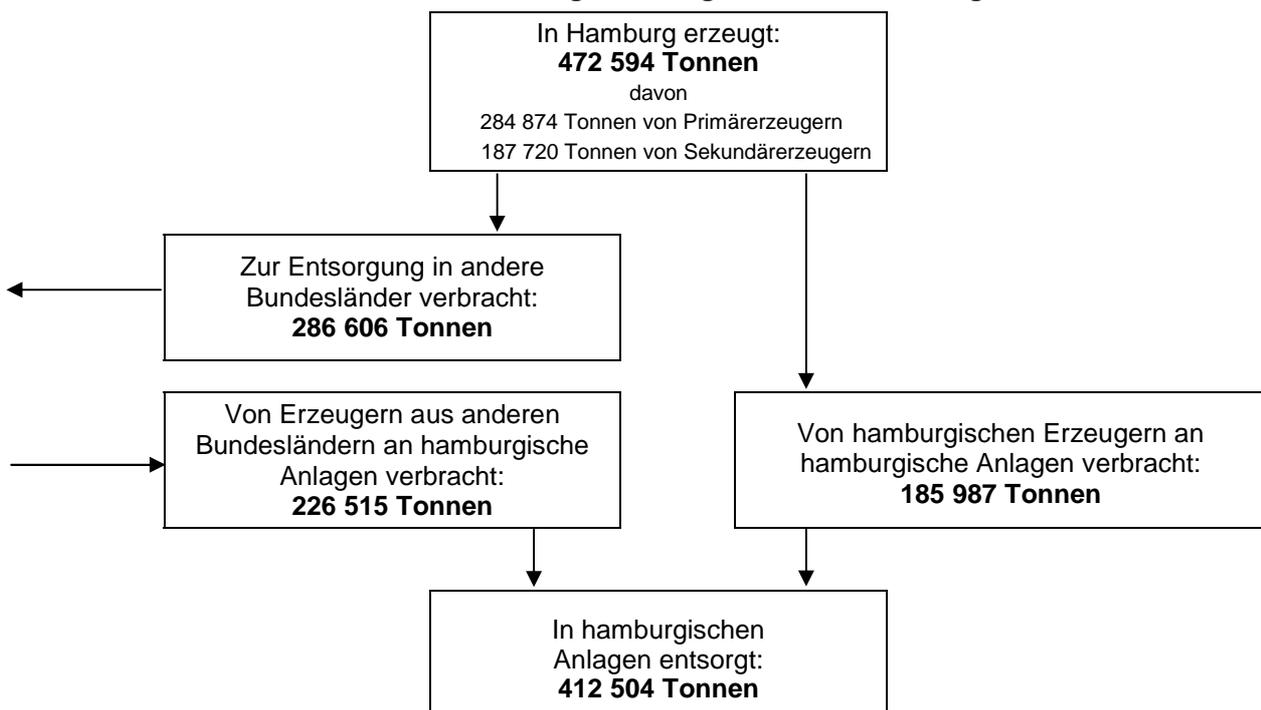
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Hamburg 2003

Die Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen, auch Sonderabfälle genannt, unterliegt wegen der damit verbundenen Umweltrisiken einer strengen Nachweispflicht. Das so genannte Begleitscheinverfahren registriert lückenlos die einzelnen Vorgänge der Sonderabfallentsorgung. Die dabei gewonnenen Daten über Art und Menge der von den Abfallerzeugern abgegebenen, von Abfalltransporteuren beförderten und schließlich von den Abfallentsorgern angenommenen Abfälle werden in Hamburg von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zentral erfasst. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein wertet die so gewonnenen Daten im Rahmen der Umweltstatistiken jährlich aus.

Über das Begleitscheinverfahren wurden im Jahr 2003 insgesamt 473 000 t in Hamburg erzeugte Sonderabfälle registriert, darunter auch 188 000 t Abfälle von Sekundärerzeugern (Erläuterungen siehe Seite 2). Gegenüber dem Jahr 2002 hat sich damit das in Hamburg erzeugte Sonderabfallaufkommen um 7 % erhöht. Die Rangliste der mengenmäßig wichtigsten Abfallarten wird angeführt von den Bau- und Abbruchabfällen (151 000 t) sowie den Öl-abfällen (61 000 t). Knapp 40 % der in Hamburg erzeugten 473 000 t Sonderabfälle verbrachten die Abfalltransporteure an hamburgische Entsorgungsanlagen (186 000 t), rund 287 000 t gingen an Anlagen im übrigen Bundesgebiet. Da umgekehrt 227 000 t Sonderabfälle von Erzeugern aus anderen Bundesländern zur Entsorgung an hamburgische Anlagen geliefert wurden, betrug die Menge der in Hamburg entsorgten Sonderabfälle im Jahr 2003 insgesamt 413 000 t.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Hamburg 2003



Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1.

Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Begleitscheinverfahren	Um möglichen Schaden von der Umwelt abzuwenden, ist die Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen nur auf behördlich zugelassenen Entsorgungswegen gestattet. Das Begleitscheinverfahren erfasst lückenlos den Weg des Sonderabfalls vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis hin zum Abfallentsorger und ermöglicht so der zuständigen Behörde, in Hamburg ist dies die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), eine Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von Sonderabfällen. Die BSU stellt die Begleitscheindaten für die statistische Auswertung gemäß § 4 Umweltstatistikgesetz jährlich dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Bundesgrenzen über schreitende Abfallimporte oder -exporte werden in dieser Statistik nicht ausgewiesen.
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle	Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfasst. Die Einstufung von Abfällen nach ihrer Überwachungsbedürftigkeit regelt die Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnisses (Abfallverzeichnis-Verordnung - AVV) vom 10. Dezember 2001.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges gemeinschaftsrechtlich harmonisiertes Abfallverzeichnis. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAV im Wesentlichen branchenspezifisch.
Primärerzeuger	Primärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik die Produzenten der Abfälle. Die von den Primärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Sekundärerzeuger	Sekundärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik Entsorgungsunternehmen, die Abfälle von Primärerzeugern entgegennehmen und sie bis zur weiteren Entsorgung zwischenlagern sowie solche Erzeuger, die durch Behandlung von Abfällen neue Abfälle erzeugen. Die von den Sekundärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Wirtschaftszweig (WZ)-Nummer	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Abfallerzeuger ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftszweigen auf der Ebene der zweistelligen WZ-Nummern (Wirtschaftsabteilungen) abgebildet.

Methodischer Hinweis

Die Einteilung der Abfallproduzenten in Primär- und Sekundärerzeuger konnte im Erhebungsjahr 2003 weiter verbessert werden; die Daten über die in Hamburg im Jahr 2003 erzeugten Sonderabfälle sind daher in der getrennten Darstellung (nach Primär- und Sekundärerzeugern) nur sehr eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- x nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

1. In Hamburg erzeugte Sonderabfälle nach Art der Abfälle und Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers 2003

Kenn- ziffer	Abfallarten ----- Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonder- abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	488	472 594	185 987	286 606
	Primärerzeuger zusammen	415	284 874	146 424	138 449
EAV- Schl.- Nr.	Nach Abfallarten				
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	10	6 764	1 624	5 140
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	77	14 741	8 031	6 710
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	45	2 213	845	1 369
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	11	1 331	25	1 305
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	6	3 064	370	2 694
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Be- schichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen- hydrometallurgie	34	2 619	2 259	360
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der phy- sikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	41	9 512	8 822	689
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	113	61 450	54 301	7 149
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	78	4 054	1 898	2 156
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	73	18 745	9 509	9 235
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	167	150 696	53 632	97 065
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbe- handlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	24	7 668	4 475	3 193
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	11	899	252	647
	Übrige Abfallarten	x	1 119	381	739
WZ- Schl.- Nr.	Nach Wirtschaftszweigen				
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	16	18 674	11 313	7 363
24	Chemische Industrie	34	11 805	5 648	6 158
25	Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren	9	3 430	2 829	601
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	13 270	5 193	8 077
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	17	5 274	3 513	1 762
29	Maschinenbau	17	8 593	6 468	2 125
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7	3 360	2 368	992
35	Sonstiger Fahrzeugbau	12	4 445	2 818	1 627
37	Recycling	12	8 688	5 709	2 981
40	Energieversorgung	11	1 301	777	524
45	Baugewerbe	37	35 693	9 376	26 317
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	45	7 533	5 286	2 246
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	25	4 239	3 210	1 030
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	12	2 292	310	1 984
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	20	8 152	6 189	1 963
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	20	3 654	1 554	2 100
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	21	46 738	4 462	42 274
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	19	84 945	63 792	21 152
	Übrige Wirtschaftszweige ¹	x	12 786	5 611	7 179
	Sekundärerzeuger	73	187 720	39 563	148 156

¹ einschließlich Haushalte

2. In Hamburg entsorgte Sonderabfälle nach Art der Abfälle 2003

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-entsorger ¹	Entsorgte Sonderabfälle	Herkunft der Abfälle	
				aus Hamburg	aus anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	96	412 504	185 987	226 515
	davon				
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	x	x	x
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	x	x	x
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	x	x	x
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8	2 130	1 624	506
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	1 184	204	981
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	20	23 430	8 076	15 353
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	7	1 709	951	758
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	6	61	27	34
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	4	390	370	19
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	8	3 055	2 259	796
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	14	22 068	9 023	13 044
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	34	114 769	60 633	54 137
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	7	4 946	228	4 716
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	13	4 672	2 691	1 982
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	54	30 963	11 228	19 735
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	28	130 865	54 322	76 544
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	3	152	57	95
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	24	68 769	31 487	37 283
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	17	3 010	2 804	206

¹ Mehrfachzählungen